

# Produktivität

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Er erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 18. März 1976

Nr. 57 (2 663) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Republik auf Arbeitswacht



IM Alma-Atar Werk für Schwermaschinenbau fand ein starkbesuchtes Meeting statt, gewidmet der patriotischen Initiative der Kollektive der Moskauer Betriebe, die beschlossen, am 17. April, am Vorabend des 106. Geburtstags W. I. Lenins,

„Die Werktätigen unserer Abteilungen“, sagt er, „beschlossen alle wie einer, die Initiative der Moskauer, am kommunistischen Subbotnik gut zu arbeiten — zu unterstützen. Die Unions-subbotniks sind in unserem Land Tradition geworden. Sie verwan-

den und für andere edle Ziele genutzt werden. Viele Werktätige unseres Betriebs werden am 17. April mit eingesparten Rohstoff und Elektroenergie arbeiten und mit Freude ihren Beitrag zur allgemeinen Sache leisten.“

Die Teilnehmer des Meetings riefen alle Werktätigen des Betriebs auf, zum kommunistischen Subbotnik zu Ehren des 106. Geburtstags W. I. Lenins organisiert zu erscheinen. Die Tausende Rubel, die man an diesem Tag verdienen wird, werden an den Fonds der sozialen Planjahrfrüfts überwiesen werden.

„Am Subbotnik — höchste Arbeitsproduktivität!“ — unter dieser Losung fand ein Meeting im Baumwollkombinat, dem führenden Betrieb der Textilindustrie der Republik, statt. Die Werktätigen des Kombinats haben unter den ersten in der Stadt die neue patriotische Initiative einer Reihe von Bestbetrieben, Moskau unterstützt, am 17. April einen kommunistischen Subbotnik zu organisieren, gewidmet dem 106. Geburtstag W. I. Lenins.

Der Kombinatdirektor N. W. Dikin sagte auf dem Meeting, daß die Textilarbeiter an diesem Tag für unser Vaterland ein Beispiel demonstrieren werden, die Be-

schlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU zu erfüllen. Es wurde vorgemerkt, 285 000 Quadratmeter Rohgewebe, 273 000 Quadratmeter Fertigungsgewebe und 50 Tonnen Garn herzustellen. Insgesamt sollen für 0,5 Millionen Rubel Erzeugnisse realisiert werden. Viele Brigaden und Abschnitte haben vor, mit eingesparten Elektroenergie und Materialien zu arbeiten.

Dann sprach die angesehene Weberin L. W. Kotschetkova: „Ich rufe alle meine Kollegen auf, am 17. April Erzeugnisse nur höchster Güte mit Mindestaufwand herzustellen. Wollen wir beherrschender innere Produktionsreserven ermitteln und nutzen.“

„Die Jugendlichen des Kombinats“, sagte in ihrer Ansprache die Sekretärin des Komsomolkomitees A. Sadykbeckowa: „haben sich verpflichtet, zu Ehren des Geburtstags des Begründers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Schöpfers des weiteren sozialistischen Staates unentgeltlich Stoßarbeit zu leisten. Tausende Jungen und Mädchen werden zum Subbotnik kommen. Der größte Teil von ihnen wird an seinen Arbeitsplätzen schaffen. Viele an diesem Tag verdiente Mittel wird das Kombinatkollektiv in den Fonds des Planjahrfrüfts überwiesen.“

(KasTAG)

## Dem kommunistischen Subbotnik entgegen

den kommunistischen Subbotnik durchzuführen.

„Unser Kollektiv“, sagte der Sekretär des Parteikomitees des Betriebs Sch. N. Kadyrow bei der Eröffnung des Meetings, „unterstützt begeistert die Initiative der Moskauer. Am 17. April werden wir die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU mit unentgeltlicher Arbeit für die Wohl der Heimat würdigen und den Leninschen Subbotnik in ein Fest der kommunistischen Arbeit verwandeln.“

Es spricht der Gußputzer der Abteilung Nr. 12 S. Idrischew.

delten sich in Tage des da ganze Volk erfinden. Enthusiasmus, der höchsten Arbeitsproduktivität. Wir sind überzeugt, daß Millionen Sowjetmenschen auch am 17. April im Namen des Kommunismus unentgeltlich arbeiten werden.“

Das Wort der Ingenieurkonstrukteurin G. Siklissowa ertell.

„Wir wissen alle gut, daß die Mittel, die man von den kommunistischen Subbotniks erhält, für das Allgemeinwohl und für die weitere Entwicklung des Gesundheitsschutzes, der Volks-

## Sieger streben neue Erfolge an

Der Rayon Jermentau im Gebiet Zellinograd wurde als Sieger im sozialistischen Wettbewerb für Vergrößerung der Milchproduktion und ihrer Erfassung anerkannt. Ihm wurde die Rote Wanderfahne des Gebietespartei- und vollzirkomitees, des Gebietesgewerkschaftsrats und des Gebieteskomitees des Komsomol mit einer Geldprämie zugesprochen.

Die Viehzüchter des Rayons haben den sozialistischen Wettbewerb um ein vorfristige Erfüllung des Jahresplans 1976 weitgehend entzweit und erleben von Monat zu Monat immer bessere Resultate. In zwei Monaten lieferten sie um 144 Tonnen Milch mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Es ist hervorzuheben, daß die Qualität der Milch ununterbrochen steigt. Fast 90 Prozent der gelieferten Milch ist erster und zweiter Sorte. Der Erfolg ist der Errichtung von Milchhöfen und dem Kampf der Melkerinnen um die Sauberkeit zu verdanken. Der größte Milchlieferant ist der Sowchos „Jerkenschilkskaj“. Hier tut man viel für die Hebung der Qualität der Milch. Es wurde ein Milchhof errichtet. In der Wirtschaft bereitet man sich auf den Übergang zu Direktverbindungen mit der Melkerin vor. Die Viehzüchter wissen gut, daß man für die hohe Qualität der Milch Zuschlagsgeld bekommen kann. Sie schenken der Futterzubereitung

große Aufmerksamkeit. Hier funktioniert reibungslos und nach modernsten „Kochrezepten“ eine Futtermühle. Unter den besten Viehzüchtern nennt man hier die Melkerin Therese Ott und den Melker Ernst Scherer. Beide bekamen in zwei Monaten 510 Kilo Milch je Kuh.

Im Januar wurde im Rayon eine Beratung der Bestmelkerinnen durchgeführt. 12 von ihnen wurden die Maria-Lichtenwald-Prämie überreicht. Im vorigen Jahr siegte Stanislawa Koslowkaja im Wettbewerb der Melkerinnen des Rayons. Sie ist Melkerin im Sowchos „Nowodolinsk“. Auf der Beratung wurde beschlossen, den Wettbewerb der Melkerinnen um die Erreichung der 3 000-Kilo-Milch-Grenze weiter mitzufen und besonders für die Qualität zu sorgen.

Die Bestmelkerin S. Koslowkaja erzählt: „Die Beschlüsse des XXV. Parteitages begeistern uns für neue Taten. Für unsere Viehzüchter sind gute Bedingungen geschaffen. Kein seltener Gast ist bei uns der Autoladen.

Die Viehzüchter können beliebige Waren kaufen. Uns besuchen regelmäßig die Mediziner. All das hebt unsere Stimmung, spornet zu neuen Erfolgen an.“

Ich verpflichtete mich, im vorigen Jahr 3 200 Kilo Milch je Kuh zu melken. Aber ich hatte diese Verpflichtung um 373 Kilo übertroffen. In diesem Jahr habe ich eine Gruppe aus Erstlingen übernommen. Gewiß, es gibt jetzt einige Schwierigkeiten, obwohl ich viele Erfahrungen und werde meine Verpflichtung — 3 300 Kilo je Erstling zu melken — bestimmt einlösen.“

Gewöhnlich steht als erster Punkt in unseren Verpflichtungen, wieviel Milch wir bekommen wollen. Ich denke, daß das jetzt nicht ganz richtig ist. Man muß vor allem der Qualität mehr Aufmerksamkeit schenken. Gerade in der Steigerung der Qualität gibt es viele Reserven.“

Das Kollektiv unserer Farm setzt heute alles daran, um höhere Leistungen zu erzielen. Meine Kollegen und Freundinnen F. Ruppel, E. Schwetschenko, E. Leschtschewa haben im vorigen Jahr über 2 800 Kilo Milch gemolken. Heuer wollen sie noch bessere Resultate erzielen.“

Der Leiter der Rayonverwaltung Landwirtschaft Stanislaw Labenskij sagt: „Im Vergleich mit dem Vorjahr sind bei uns die Melkerträge bedeutend höher. Das verleiht uns die Sicherheit, daß der Quartalsplan in der Milchlieferung überboten sein wird. Unser nächstes Ziel ist, daß alle Melkerinnen die 3 000-Kilo-Milch-Grenze erreichen.“

## Immer auf der Höhe

Seit einem Vierteljahrhundert arbeitet Heinrich Knaub tief unter Tage. Die von ihm geleitete Aubeufhauerbrigade liefert im Laufe von 25 Jahren Beispiele hochproduktiver Arbeit. Zwei Rekorder im Auffahren der Gesteinstrecke stellte das Kollektiv dieser Brigade auf.

In Heinrichs Brigade arbeiten seine zwei Brüder — der älteste Salman, der jetzt im Ruhestand ist, und der jüngste Friedrich, der seit 15 Jahren auf der Seite mit Heinrich schafft.

Heinrich Knaub ist ein ehrenvoller Bergarbeiter, Aktivist der kommunistischen Arbeit, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, dreier Abzeichen „Kumpelruhm“ und zweier Medaillen.

Das Bild des namhaften Bergarbeiters hängt im Museum des Arbeiterruhms im Gorbatschowschacht. Seine Brigade arbeitet an den verantwortungsvollsten Abschnitten des Auffahrens von Grubenbauen.

Zur Zeit treibt die von H. Knaub geleitete Brigade den Wassersammler durch das Gestein mit einem Querschnitt von 9 Quadratmetern vor. Ungeachtet der komplizierten geologischen Verhältnisse erfüllt die



Brigade den Plan zu 105—110 Prozent.

Auch die Aufgabe des neunten Planjahrfrüfts bewältigte sie vorfristig.

Das multinationale und einträgliche Kollektiv arbeitet nach dem Prinzip: Einer für alle, und alle für einen. Jeder Aubeufhauer der Brigade meisterte zwei—drei Wechselberufe. In der Brigade arbeiten Aubeufhauer, die ihren Beruf vollkommen beherrschen. Das sind unter anderen solche Meister des Vortriebs wie Andreass Wagner, Robert Gehweiler, Reinhold Stroh, Willi Volmer, Iwan Ostrowski. Sie traten ihre Arbeitslaufbahn gemeinsam mit ihrem Brigadier an. Unter den jungen Aubeufhauern tun sich besonders Arambek Nurgalejew, Andreas Kolb, Wladimir Schulga durch ihre vortrefflichen Leistungen hervor. Sie lernen bei ihrem Brigadier, eignen sich seine reichen Erfahrungen an.

Begleitet durch die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, sind die Karagandaer Bergarbeiter fest entschlossen, im neuen Jahr des zehnten Planjahrfrüfts neue Arbeitserfolge zu erzielen. In der Vorhut der wettfeindlichen Kollektive schreitet auch H. Knaubs Brigade.

UNSER BILD: Heinrich Knaub, Leiter der Aubeufhauerbrigade im Gorbatschowschacht. Text und Foto: I. Tschchow

## Hohe Auszeichnungen

Für hervorragende Erfolge in der Erfüllung der Aufgaben des 9. Planjahrfrüfts, die Hebung der Effektivität der Produktion und Qualität der Arbeit hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR den Titel „Held der sozialistischen Arbeit mit Überverdienst des Leninordens und der Goldmedaille „Hammer und Sichel“ unter anderen verliehen an:

Abdrassulow, Kadir — Brigadier der Bergarbeiter des Aubeufhauerbetriebs der Grube „Kirovskaja“ der Produktionsvereinigung für Kohlebeförderung Karaganda.

Witt, Anatoli Iwanowitsch — Baggerführer des Tagebaus „Bogatyj“ der Produktionsvereinigung für Kohlebeförderung, Gebiet Pawlodar.

Kolshanowa, Mubina Darakulowa — Kürschnerin-Zuschneiderin des Alma-Atar Pelzwarenkombinats „50 Jahre UdSSR“.

Tiedlin, Targynbek Shakenowitsch — Schöff der Auto-transportbetriebs Amangeldy, Gebiet Turral.

Tonkoschur, Wladimir Kornejewitsch — Reviereiter der Grube „50 Jahre Oktoberrevolution“ der Produktionsvereinigung für Kohlebeförderung Karaganda.

Umrow, Jergen — Baggerführer der Produktionsvereinigung „Karatau“, Gebiet Dschambul.

Schachatow, Latip — Meister der Eisenbahnstrecke Gurjew der Kasachischen Eisenbahn.

## Das „Blitzblatt“ auf der Leistungstafel in der Verwaltung Nr. 1 des Trasts „Mangyschlak-neftegastrot“ meldet: Die Maurerbrigade Iwan Stepanenko, die im sozialistischen Wettbewerb den Ton an gibt, hat die höchste Produktionseffektivität erzielt. Die Arbeitsqualität ist ausgezeichnet. Dem Kollektiv wurde der Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“ zuerkannt.

„Von den ersten Tagen des neuen Planjahrfrüfts an arbeitet unser Kollektiv unter der Devise „Zwei Solls in jeder Schicht“ und erfüllt erfolgreich die Aufgabe, die wir uns gestellt haben“, sagte I. N. Stepanenko. „Vor dem Parteitag haben wir unsere Verpflichtungen überprüft und beschlossen, nicht nur das Soll zu vergrößern, sondern auch eine Schicht vor Abschluß des Parteitags mit eingesparten Materialien zu arbeiten. Den Impuls für diesen Entschluß verliehen uns die Zellen aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU: „Die Arbeitsproduktivität in der Gasindustrie ist um 43—45 Prozent zu steigern“. Also hängt auch von uns, den Bau-

## Komponenten der Effektivität

arbeiten der Gaskompressorstationen, die Erfüllung dieser Anforderung ab.

Der Bauplatz am Plateau Ustjurt ist winters allen Winden und sommers den glühendheißen Sonnenstrahlen ausgesetzt. Doch die Brigade behält das angeschlagene hohe Arbeitstempo bei. Auf dem Arbeitskalender der Brigade ist bereits Mai.

Die Zusammensetzung der Brigade ist seit 7 Jahren dieselbe. Alle haben sich eingearbeitet, aneinander gewöhnt, kennen die Möglichkeiten und Fähigkeiten eines jeden. Nach Erörterung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Ministerates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Komsomol über den sozialistischen Unionswettbewerb um eine Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ haben die Maurer persönliche Pläne erarbeitet und sich verpflichtet, die Tagesleistung auf

3,5 Kubikmeter zu bringen, d. h. das zweifache Soll zu leisten. Seither ist ganz wenig Zeit verfloßen und diese Rekordleistung wurde zur Norm.

Zu diesem Erfolg hat die Schule für fortgeschrittene Erfahrungen beigetragen, die Brigadier leitet. Jeder Maurer hat 3—4 Berufe. Dadurch konnten die Arbeitsverluste innerhalb der Schicht auf ein Minimum reduziert werden, d. h. sie wurden praktisch ausgeräumt. Für die Koordinierung der Arbeit und Überwachung der Qualität wurde ein Brigadier ernannt. Auf seinen Vorschlag hin wurden ein Arbeitssystem eingeführt. Das ermöglicht, die Maurerarbeiten gleichzeitig auf drei Bauplätzen zu führen. Der Netzwerkplan wird strikt befolgt.

Einer der Hauptfaktoren für Steigerung der Produktionseffektivität ist der Akkord- und Prämienlohn mit Berücksichtigung des Arbeitsanteils. Diese Entlohnung hat wesentlich zur Steigerung der Arbeitsproduktivität

und der Arbeitsqualität beigetragen, sie hebt das Verantwortungsgewühl für den anvertrauten Arbeitsabschnitt. Dem Brigadier wurde das Recht eingeräumt, die Bestarbeiter aufzumuntern und wegen Ausschuß, Verspätungen und Schwächen zur Verantwortung zu ziehen. Den Disziplinarverstoßen kann die Prämie entzogen werden, obwohl man zu dieser Maßnahme noch nicht zu greifen brauchte. In den letzten fünf Jahren hat sich niemand zur Arbeit verspätet, niemand hat die Arbeit geschwänzt.

Die Arbeit des Kollektivs wird durch die Vergleichbarkeit der Wettbewerbsergebnisse und seine Offenkundigkeit stimuliert. Nach jeder Schicht schätzt der Brigadier den geleisteten Arbeitsumfang ein und bestimmt den Sieger. Die Ergebnisse werden zum Schluß jedes Arbeitstages während Kurversammlungen bekanntgegeben, am Morgen sieht jeder sie bereits an der Leistungstafel. Der Arbeitsgruppe, die den ersten Platz erkämpf-

te, wird ein Wanderwimpel überreicht. Es wurde eine Galerie des Arbeiterruhms gegründet.

Uns Bauarbeiter, sagt I. N. Stepanenko, sind die Worte des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew aus dem Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag über die Arbeitsproduktivität und Qualität verständlich und nahe. Diese Kennziffern sind dazu bestimmt, die Interessen der arbeitenden Menschen mit den Interessen des Betriebs, die Interessen des Staates zu einem Ganzen verschmelzen zu lassen und anzuregen, Pläne mit angespannter Zielsetzung anzunehmen (und sie natürlich zu erfüllen). Ressourcen einzusparen, die Selbstkosten zu senken.“

Auf der Brigaderversammlung haben wir beschlossen, die Aufgaben des ersten Planjahrs des neuen Jahrfrüfts ein Quartal vor Jahresende abzuschließen. Wenn wir im verflossenen Planjahrfrüft 0,5 Millionen Rubel Gewinn erzielt hatten, so wollen wir ihn jetzt auf das 1,5fache vergrößern.“

## Hochbetrieb bei den Schafhirten

In allen Wirtschaften des Rayons Schtscherbakij begann die Lammung der Schafe. Hier erhielt man die ersten tausend Lämmer. Besonders organisiert verläuft die Lammung im Kolchos „Pobeda“, wo Maria Chevalier Schafzucht-Zootechnikerin ist. Alljährlich bringt die Schafzuchtfarm der Wirtschaft einen soliden Gewinn. Die hiesigen Schäfer erhalten im Durchschnitt 90—110 Lämmer je 100 Mutterschafe. Die ersten Tage der Lammung zeigen, daß auch dieses Jahr ein erträgliches Jahr sein wird.

Die Schafzüchter aus den Kolchosen „XXII. Parteitag der KPdSU“, „Kysyl-Tan“, „Schewtschenko“, den Sowchosen „Botschrowski“, „Karabaldiski“ haben sich zur Lammung gut vorbereitet und führen sie gut durch. Die Schafzüchter aus Schtscherbakij verpflichten jährlich bringt die Schafzuchtfarm der Wirtschaft einen soliden Gewinn. Die ersten Tage der Lammung zeigen, daß auch dieses Jahr ein erträgliches Jahr sein wird.

E. WIENS

(KasTAG) Gebiet Pawlodar

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet

GENÈVE. Die 13. Generalversammlung der Konferenz nichtstaatlicher Organisationen, die Beobachterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der UNO haben, ist in Genève eröffnet worden. An der repräsentativen internationalen Konferenz nehmen mehr als 80 solche Organisationen teil. Es sollen Probleme der Festigung des Friedens, des Schutzes der Menschenrechte und Fragen der Zusammenarbeit zwischen nichtstaatlichen Organisationen und der UNO erörtert werden.

NEW YORK. Der UN-Sicherheitsrat ist zusammengetreten, um die Aggressionsakte des rassistischen Regimes Südrhodesiens gegen die VR Mocambique zu erörtern. Der Außenminister Mocambique, Chissano, informierte den Sicherheitsrat über die schweren Zwischenfälle, die die südrhodesischen Behörden Ende Februar an der Grenze zu Mocambique provoziert hatten. Er appellierte an den Sicherheitsrat, den Provokationen der Rassistin ein Ende zu bereiten.

BONN. Die Bildung einer Sonderkommission, die die Tätigkeit des USA-Flugzeugkonzerns Lockheed in der BRD untersuchen soll, ist in Bonn bekannt gegeben worden. Vor mehreren Jahren führte er einen Auftrag des BRD-Verteidigungsministeriums zur Lieferung von 700 Jagd- und Jagdbombenflugzeugen des Typs Starfighter für die Bundeswehr aus. Nach offiziellen Angaben sind bisher 179 Maschinen dieses Typs abgefertigt, wobei etwa 80 Piloten ums Leben kamen.

YAOUNDE. Der Botschafter der USA in der Republik Equatorialguinea, Herbert Spiro, und der Generalkonsul der USA in diesem Land sind „wegen Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes“ für unerwünschte Personen erklärt worden. Das teilte in Malabo ein Sprecher des Außenministeriums der Republik Equatorialguinea mit.

BANGKOK. Das Außenhandelsamt berichtete, daß Thailand das Defizit des Zollantes zum Jahre 1975 mit 15,9 Milliarden Baht (795 Millionen Dollar) eine Rekordfigur erreicht. Gegenüber 1974 ist das Defizit um 15,6 Prozent gestiegen.

LONDON. Der britische Premierminister Harold Wilson wird zurücktreten, sobald die Parlamentarisation der Labourpartei ein neues Parteiführer gewählt hat, teilte die Kanzlei des Premierministers offiziell mit. Wilson hatte seine Absicht in einer Kabinettsitzung bekanntgegeben. Anschließend besuchte er die Königin, um sie zu unterrichten.

WARSAU. Polen und Portugal seien entschlossen, auch künftig zur Entspannung und zur Verringerung in einen unumkehrbaren Prozeß beizutragen, heißt es in einem in Warschau veröffentlichten gemeinsamen Kommuniqué über den Polen-Besuch des portugiesischen Außenministers Melo Antunes. Die Seiten unterstreichen die große Bedeutung der Verwirklichung der Prinzipien und Beschlüsse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

OTAWA. Nach Berichten aus Niamey ist die Lage in Niger nach dem fehlgeschlagenen Staatsstreich von Monday, die normalen Betriebe und Behörden arbeiten, die Geschäfte sind geöffnet. Wie Radio Niamey am Dienstag meldete, bleibt jedoch die Ausgangssperre vorläufig bestehen.

OTAWA. Die jüngsten statistischen Angaben erweisen, daß trotz der von der Regierung Kanada eingeführten einschneidenden Maßnahmen gegen Inflation, die Lebenshaltungskosten weiterhin im Anstiegen begriffen sind. Der Preisindex für Massenbedarfsartikel und Dienstleistungen ist im Februar 1976 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 9,1 Prozent gewachsen.

AUS ALLER WELT tass-fernseher meldet



# Für hohe Effektivität und bessere Qualität

Der Trust „Karagandashilstroj“ ist Generalauftragnehmer in der Bebauung der Stadt Karaganda. Das ist eine starke Baugemission, deren Kollaborativ aus zehntausenden Personen besteht. Der Trust hat große Abteilungen mit entwickelter Bauindustrie, ein eigenes mächtiges Häuserbaukombinat.

Trust über 1 100 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung, es wurde viele Schulen, Polikliniken und andere soziale und kulturelle Objekte gebaut. Gemäß dem Generalplan begann die Entwicklung eines neuen Wohnkomplexes, der „Südosten“ benannt wurde. Jetzt wohnen da 30 000 Personen. Dieser Wohnkomplex hat eine eigenartige Archi-

tektur: Alle Häuser sind mehrgeschossig und bilden ein architektonisches Gebäudeensemble. In den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 — 1980“ ist vorgemerkt, 550 Millionen Quadratmeter Wohnfläche zu bauen. Eine Million wird das Kollektiv des Trusts „Karagandashilstroj“ bauen.

Die Qualität des Baus und der architektonischen Lösungen sowie die Wirtschaftlichkeit der Bebauung der Ortschaften, Wohnmassive, Industrie- und Agrarkomplexe, der Bau von Gebäuden und Einrichtungen sind zu heben. Die Böden sind beim Bau der Ortschaften, Produktionsbetriebe und anderer Objekte wirtschaftlich zu nutzen. (Aus den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“).

## Unsere Hauptaufgabe

Im neunten Planjahr (Juni) hat der Trust Bau- und Montagearbeiten für 231 Millionen Rubel ausgeführt. In dieser Zeit sind 998 000 Quadratmeter Wohnfläche schlüsselfertig gemacht, Kindergärten mit 3920 Plätzen, Schulen für über 15 000 Kinder gebaut worden.

Zu einer Zierde der Stadt sind das Zentralwohnhaus, die Lehrgebäude der Polytechnischen und der Medizinischen Hochschule, der Milchhochschule, der Universität geworden, man hat das Flughafengebäude rekonstruiert, die Amateurläden haben eine Station für technische Wartung von Personenzugmaschinen, die Touristen — das Hotel „Tourist“ mit allen Diensten erhalten.

Eine große Freude für die Sportler und alle Sportfreunde war die Fertigstellung der Hallenathletikhalle und der Leichtathletikhalle. Es begann die Fernsehstation „Orbita“ zu funktionieren. Und das sind bei weitem nicht alle Objekte, die das Kollektiv des Trusts „Karagandashilstroj“ in Betrieb setzte.

Es wurden neue Wohnkomplexe in Nowy Makuduk, Pischschinsk, Michailowka, im Südosten errichtet, die Nurken-Abdrow-Straße wurde rekonstruiert und umgestaltet. Um das Aussehen der Neustadt wandelte sich von Grund auf, sie ist nun eine der schönsten Städte unserer Republik.

Ein weiterer Faktor der Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der Übergang zum neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulation, der uns an die Lösung des Problems der Steigerung der Erhöhung des Niveaus der Arbeitsmechanisierung brachte.

Kennzeichnend für die Arbeit im neunten Planjahr (Juni) ist auch, daß der Trust mit unter den ersten Organisationen zum neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulation übergegangen ist, was von uns eine bedeutende Verbesserung der ganzen Arbeit des Trusts und seiner Untergliederungen erforderlich.

In den Jahren des Planjahr (Juni) wurde eine der Hauptkennziffern der Arbeit unter den neuen Bedingungen — die Realisierung der fertigen Bauproduktion — zu 102 Prozent erfüllt, was mehr als 220 000 Rubel ausmachte.

Zur Zeit ist im Trust die progressive Form der wirtschaftlichen Rechnungsführung nach der Methode der Slobin-Brigade aus dem Glasnostriol eingeführt. Durch Brigadenverträge sind über 30 Baubrigaden errichtet.

NACH der Slobin-Methode arbeitend, beteiligen sich die Arbeiter aktiv an der Brigadenplanung, kontrollieren aufmerksam die Tätigkeit der produktionsverwandten Betriebe — die Zulieferung von Baustoffen, das Funktionieren von Mechanismen, die Bauplanung, Abschnitte, Bauplanungen und des gesamten Trusts eingeführt.

Die Hauptaufgaben der operativen Produktionsplanung beim Einsatz des automatisierten Steuerungssystems sind die gesicherte und termingerechte Inbetriebnahme der Objekte der rechtzeitige Abschluß der Arbeitstappen und die Erzielung des Gewinns durch rhythmische Arbeit, bessere Nutzung der materiellen, technischen und Finanzressourcen vor der Einführung des auto-

matisierten Steuerungssystems erfolgte die Inbetriebnahme der Wohnfläche hauptsächlich am Ende des Quartals, des Halbjahres und in den letzten Monaten des Jahres.

Das laufende Planjahr (Juni) wird im Zeichen der Qualitätserhöhung stehen. Und das trifft in erster Linie auf uns Bauleute zu. Es gilt, diese Arbeit bei Entwürfen und Kostenunterlagen zu beginnen.

Zur Erhöhung der Qualität der Bauproduktion erhöhen die Betriebe des Trusts ihre Kontrolle darüber. An jeder Bauverwaltung und in jedem Betrieb wurden Sicherheitsinspektionen organisiert. Man bestimmte verantwortliche Inspektoren, die dem Ausschub vorbeugende Maßnahmen zu treffen haben. Und es trat eine Besserung ein. Mehr als 76 Prozent der Gesamtheit der abnahmefertigen Bauwerke werden mit „gut“ und „ausgezeichnet“ bewertet.

Im Bereich des Trusts wurden 13 Inspektionen für Bauqualität mit 15 Personen organisiert, es gibt außerdem 35 Ausschüsse für Qualität und 250 ehrenamtliche Inspektoren.

Gegenwärtig läuft eine Rekonstruktion des Häuserbaukombinats, die 1977 zu Ende gehen soll. Dann wird das Kombinat zum Bau moderner Großplattenhäuser übergehen.

Um das Niveau der ingenieurtechnischen Vorbereitung der Bauproduktion zu ordnen und zu erhöhen, führte man den „Beratungsspaß der Bauleute“ ein, was eine rhythmische Arbeit bei der Errichtung des jeweiligen Objekts garantiert.

Im bevorstehenden Planjahr (Juni) werden wir ein umfangreiches Programm der Bau- und Montagearbeiten ausführen müssen. Allein im laufenden Jahr gilt es, über 50 Millionen Rubel in Anspruch zu nehmen, fast 200 000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung zu geben, der Bau kultureller und sozialer Objekte soll weitergeführt werden.

Die Pläne der Baubetriebe spiegeln auf beste die Sorge des Sowjetstaates um die Werktätigen wider. Und wir sind uns der hohen Verantwortung für die Realisierung dieser Ziele voll bewußt.

Das erste Jahr des zehnten Planjahr (Juni) muß zu einem Jahr der weiteren Besserung der Arbeit unseres Kollektivs werden. Das ist unsere Hauptaufgabe. Darauf zielen uns die Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ ab.

In jedem Wohnhaus, jedem Objekt mit kultureller und sozialer Bestimmung, das von vieltausendköpfigen Kollektiv des Trusts „Karagandashilstroj“ gebaut wird, steht auch die Arbeit der spezialisierten Verwaltung „Fundamentstroj“.

Unsere Arbeiter kommen als erste auf Baustellen und schaffen die Grundlage für das künftige Gebäude. Es sind schon mehr als 15 Jahre her, seit die jetzt von mir geleitete Brigade gegründet wurde. Auf unserem Konto sind nicht wenig Großobjekte, die in der Hauptstadt der Kasachstaner Bergleute errichtet sind. Wir leiteten als erste die Wärmeversorgungshauptleitung der Stadt vom Wärmekraftwerk Nr. 1 her. Große Ehre wurde uns zuteil, das Fundament des ersten neugeschossigen Wohnhauses auf dem „Nurken-Abdrow“-Prospekt legen zu dürfen. Auf unseren Fundamenten wurde das

eines Montagemauers. Für seine langjährige und tadellose Arbeit an den Baustellen Karagandas wurde H. Schander mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners geehrt. Besonders gute Erfolge erzielte die Brigade im neunten Planjahr (Juni). Es wurden für 4,6 Millionen Rubel Bau- und Montagearbeiten ausgeführt oder um 0,5 Millionen Rubel über das Planziel.

Die fünfjährige Aufgabe in Naturalleistung erfüllten wir in 3 Jahren und 10 Monaten. Alle Arbeiten sind mit „gut“ und „ausgezeichnet“ bewertet. Jedes Brigademitglied verlegte 5 034 Kubikmeter vorgefertigten Beton und Eisenbeton. Ein freudiges Ereignis für die ganze Brigade war es, als mir nach den Ergebnissen der drei Jahre des 9. Planjahr (Juni) die hohe Auszeichnung — der Orden des Roten Arbeitsbanners — verliehen wurde.

Für die hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erhielten alle Brigademitglieder die Ehrenzeichen „Aktivist des 9. Planjahr (Juni)“.

Für das neue Planjahr (Juni) übernahm die Brigade erhöhte Verpflichtungen. Es wurde beschlossen, die Arbeit nach dem Brigadenvertrag fortzusetzen und unsere Solls zu 130 Prozent zu erfüllen und die Devise „Dem Planjahr (Juni) der Effektivität und Qualität — Stabilität und Arbeitergarantie“ zu befolgen.

E. GLASER, Brigadier, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners

## Dem Planjahr (Juni) — Arbeitergarantie

Einzigartige Gebäude einer überdachten Eishockey-Halle mit 5 000 Plätzen errichtet, wir legten auch das erste Fundament im neuen Südost-Wohnmassiv, das des Uni-Städtchens, nun sind die ersten 16-geschossigen Wohnhäuser an der Reihe.

Wir sind in der Brigade 16 Mann, Vertreter von 15 Nationalitäten. Neben den Stammarbeitern Nikolaus Becher, Hermann Schander schaffen die Jungarbeiter Peter Warkentin, Ruwim Gajew. Mehr als die Hälfte des Brigadebestands beherrschen zwei oder drei Bauberufe. Sagretdin Nuredinow, Z. B. beherrscht die Berufe des Zimmermanns, eines Betonierers,

Für die hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erhielten alle Brigademitglieder die Ehrenzeichen „Aktivist des 9. Planjahr (Juni)“.

Für das neue Planjahr (Juni) übernahm die Brigade erhöhte Verpflichtungen. Es wurde beschlossen, die Arbeit nach dem Brigadenvertrag fortzusetzen und unsere Solls zu 130 Prozent zu erfüllen und die Devise „Dem Planjahr (Juni) der Effektivität und Qualität — Stabilität und Arbeitergarantie“ zu befolgen.

E. GLASER, Brigadier, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners

Den Prospekt Sowjetski schmücken Häuser, an deren Bau auch die Brigade J. Glaser Hand angelegt hat

## Große Pläne für die Zukunft

Vor kurzem wurden auf dem Parteikongress der Wirtschaftstätigkeit die Ergebnisse der Arbeit des Kollektivs des Karagandaer Häuserbaukombinats ausgewertet und Pläne für das erste Jahr des zehnten Planjahr (Juni) vorgemerkt. Im neunten Planjahr (Juni) übergab das Kollektiv des Häuserbaukombinats 164 Großplattenhäuser ihrer Bestimmung, was 13 751 Wohnungen ausmacht. Wenn man berücksichtigt, daß in jede Wohnung im Durchschnitt eine Familie aus vier Personen zieht, so kann man sagen, daß die Häuserbauer Karagandas Wohnungen für 55 000 Personen gebaut haben.

Im Kombinat arbeitet ein für wahr internationales Kollektiv. Schulter an Schulter schaffen hier Russen, Kasachen, Belorusen und Deutsche, Ukrainer, Tadschiken und Vertreter vieler anderer Nationalitäten unseres Landes, die alle eine gemeinsame Aufgabe haben — mehr Wohnungen in besserer Qualität und mit Minimalaufwand für die Karagandaer zu bauen.

Vortreffliche Erfolge erzielte im neunten Planjahr (Juni) die Montagebrigade des Häuserbaukombinats M. Chekalos, der Bauleiter J. Berg, die elf Häuser im Fließbandverfahren mit einer Gesamtlänge von 61 436 Quadratmeter gebaut haben. Der Wert dieses Verfahrens besteht darin, daß alle Arbeiten von einem Bauabschnitt ausge-

führt werden. Immer mehr wenden wir beim Wohnungsbau die Slobin-Methode an. Über dreißig Kollektive arbeiten jetzt nach dem Brigadenvertrag. Der Nutzen davon liegt auf der Hand.

Doch um nach Slobin zu arbeiten, ist eine gründliche Vorbereitung nötig. Nicht nur die Brigademitglieder müssen hochqualifizierte Facharbeiter sein, sondern auch die Arbeitsorganisation muß ein hohes Niveau haben. Zum Schluß des neuen Planjahr (Juni) wollen wir alle Brigaden auf die Slobin-Methode überführen.

In unserem Kollektiv gibt es viele vortreffliche Menschen, auf die wir stolz sind und an deren Erfahrungen wir die Jugend erziehen. Das sind unter anderen die Zimmerbrigade, die von W. Selzer geleitet wird, in derselben Brigade arbeitet der vortreffliche Meister seines Berufs A. Gerner. Diese Brigade belegt den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb für das IV. Quartal des vorigen Jahres und ist führend beim Häuserverputz im südlichen Stadtbezirk.

Einen der ersten Plätze nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs nahm im Jahr 1975 wiederholt die Brigade der Stukkateure unter Leitung von W. Zeb ein. Für vortreffliche Leistungen im neunten Planjahr (Juni) wurde die Stukkateur-



Jeger Glaser, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners, zählt zu den besten Brigadieren des Trusts „Karagandashilstroj“



Die besten Zimmerleute im Häuserbaukombinat (v. l.) Adolf Selzer, der Brigadier Viktor Selzer und Walter Siebert.

Das fortschrittliche Kollektiv der Stuckarbeiter (v. l.) Klara Fuhrmann, Dekaterina Korjatschenko, Jupiterine des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nadeschda Alexandrowa und Dina Gelmursina.

Die besten Zimmerleute im Häuserbaukombinat (v. l.) Adolf Selzer, der Brigadier Viktor Selzer und Walter Siebert.

Das fortschrittliche Kollektiv der Stuckarbeiter (v. l.) Klara Fuhrmann, Dekaterina Korjatschenko, Jupiterine des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nadeschda Alexandrowa und Dina Gelmursina.

Die besten Zimmerleute im Häuserbaukombinat (v. l.) Adolf Selzer, der Brigadier Viktor Selzer und Walter Siebert.

Das fortschrittliche Kollektiv der Stuckarbeiter (v. l.) Klara Fuhrmann, Dekaterina Korjatschenko, Jupiterine des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nadeschda Alexandrowa und Dina Gelmursina.

Die besten Zimmerleute im Häuserbaukombinat (v. l.) Adolf Selzer, der Brigadier Viktor Selzer und Walter Siebert.

Das fortschrittliche Kollektiv der Stuckarbeiter (v. l.) Klara Fuhrmann, Dekaterina Korjatschenko, Jupiterine des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nadeschda Alexandrowa und Dina Gelmursina.

Die besten Zimmerleute im Häuserbaukombinat (v. l.) Adolf Selzer, der Brigadier Viktor Selzer und Walter Siebert.

Das fortschrittliche Kollektiv der Stuckarbeiter (v. l.) Klara Fuhrmann, Dekaterina Korjatschenko, Jupiterine des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nadeschda Alexandrowa und Dina Gelmursina.

Die besten Zimmerleute im Häuserbaukombinat (v. l.) Adolf Selzer, der Brigadier Viktor Selzer und Walter Siebert.

Das fortschrittliche Kollektiv der Stuckarbeiter (v. l.) Klara Fuhrmann, Dekaterina Korjatschenko, Jupiterine des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nadeschda Alexandrowa und Dina Gelmursina.



Die Seite wurde mit Hilfe unserer ehrenamtlichen Korrespondenten — Mitarbeiter des Trusts „Karagandashilstroj“ und des Sonderkorrespondenten der „Freundschaft“ Waldemar BÖRGER vorbereitet.

# Entspannungspolitik der UdSSR gewürdigt

Die Arbeit des XXV. Parteitages der KPdSU und insbesondere das Referat des Generalsekretärs der ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, hat deutlich gezeigt, daß die Etappe der Entspannung, die durch den Vertrag zwischen der UdSSR und der BRD sowie durch die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa eingeleitet worden sei, fortgesetzt werden, hat der Vizepräsident des Verbandes der Gesellschaften BRD-UdSSR und Präsident der Gesellschaft BRD-UdSSR in Hamburg, Hans Weber, erklärt.

Er betonte, daß die Tatsache, daß L. I. Breschnew der Einschätzung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der BRD sowie den Perspektiven ihrer Entwicklung so große Aufmerksamkeit schenkte, von der Absicht der UdSSR zeugte, zur friedlichen Entwicklung in Europa wirksam beizutragen. Weber sagte, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten werden sich

in der Zukunft entwickeln und einen wichtigen Beitrag zur Entspannung in Europa leisten. Eine Gewähr dafür sei die Tatsache, daß sich für die Entwicklung normaler Beziehungen zwischen den beiden Ländern die KPdSU einsetzt, die sich in ihrer ganzen Geschichte als der wichtigste Faktor der Friedensbewegung bewährt habe.

Der Vizepräsident führte aus, die KPdSU habe auf ihrem XXV. Parteitag Interesse für die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zur BRD bekundet. Seitens der BRD wäre es unsinnig, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der UdSSR abzulehnen, insbesondere wenn die schwere Lage auf dem Arbeitsmarkt im Lande berücksichtigt werde. Zur Zeit gebe es in der BRD mehr als eine Million Arbeitslose. Diese Zahl könnte durch sowjetische Aufträge wesentlich herabgesetzt werden.

Weber sagte ferner, da er sich mit der Entwicklung der Be-

ziehungen zwischen der BRD und der UdSSR befasse, sei für ihn besonders auffallend, welches Ausmaß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern erreicht haben. Die BRD-Bürger hätten immer öfter die Gelegenheit, das Leben des Sowjetlandes nach Filmen und Theateraufführungen sowjetischer Kollektive in der BRD, während Touristenreisen in der UdSSR und dem Verkehr mit sowjetischen Menschen kennenzulernen. All dies spräche dafür, daß die Beschlüsse der Konferenz von Helsinki verwirklicht und zur Realität werden.

Weber betonte, das im Referat von L. I. Breschnew verkündete Programm des weiteren Kampfes für Frieden eine Garantie dafür sei, daß die UdSSR ihre Beziehungen zu den westlichen Ländern im Geiste der Beschlüsse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa auch künftig entwickeln werde.



BRD. Die sowjetischen Schiffe sind oft Gäste im Hamburger Hafen. Doch als die „Ingenieur-Baschkrow“ am Kai anlegte, bekundeten die Stadteinwohner und Hafenarbeiter erhöhtes Interesse. Das Schiff brachte nach Hamburg eine Partie der PKW's „Lada“ („Szigul“) und nahm an Bord mehr als 100 LKW der Firma „Magirus Deuz“ mit einer Ladefähigkeit von 19–26 Tonnen. Darunter ist auch der 5000. Jubiläumswagen, der seit Dezember 1974 in der Sowjetunion gefertigt worden ist. 1974 schlossen die BRD und die Sowjetunion einen Vertrag über die Herstellung von 10000 derartige Lastkraftwagen. Die meisten davon sind am Bau der Baikal-Amur-Magistrale im Einsatz.

UNSER BILD: Das Verladen des JubiläumslKW. Foto: TASS



## Internationale Konferenz zu Ende gegangen

Eine internationale Konferenz, die der Verwirklichung der Beschlüsse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gewidmet war, ist am 15. März in Helsinki zu Ende gegangen. Die Konferenz, an der Vertreter der Sowjetunion, Belgiens, Portugals, der Schweiz, Finnlands und des internationalen Komitees für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa teilnahmen, wurde vom finnischen Nationalkomitee für europäische Sicherheit veranstaltet.

Der Präsident des Komitees Pekka Kusi hob die Notwendigkeit von wirksamen Aktionen zum Ausbau der internationalen Zusammenarbeit und zur Festigung der Sicherheit hervor. Mit einer Grußansprache wandte sich an die Teilnehmer der Sekretär des Weltfriedensrates, Roger Bilet. Er schätzte die in dem Referat des Generalsekretärs der ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, auf dem XXV. Parteitag der KPdSU enthaltene Analyse der internationalen Lage hoch ein.

In den Reden der Konferenzteilnehmer wurde die große Bedeutung des XXV. Parteitags der KPdSU, der die Beschlüsse der internationalen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa enthält, hervorgehoben. Die Teilnehmer sprachen sich nachdrücklich für die Beseitigung der Hindernisse aus, die es immer noch auf dem Wege zur umfassenden Entspannung gibt.



FRANKREICH. Immer aktiver schließen sich die Frauen Frankreichs dem sozialen Kampf an. UNSER BILD: Frauen verbreiten Plakate und Flugblätter mit Aufrufen, der Arbeitslosigkeit ein Ende zu setzen. Foto: TASS

## TASS-Erklärung

Der Präsident der arabischen Republik Ägypten Anwar Sadat hielt am 14. März in der Ägyptischen Volksversammlung eine Rede, in der er in einem verzerrten Licht darstellte, wie sich in den letzten Jahren die sowjetisch-ägyptischen Beziehungen gestaltet haben. Auf seinen Antrag wurde der Beschluss über die Außerachtlassung der 1971 unterzeichneten Verträge über Freundschaft und Zusammen-

arbeit zwischen der UdSSR und der ARA gefaßt. Die Handlung des ägyptischen Präsidenten ist ein neuer Ausdruck einer unfreundlichen Politik gegenüber der Sowjetunion, die er faktisch seit langer Zeit betreibt. Das ist eine rechtliche Verankerung der Lage, da die Wirksamkeit des Vertrags über

Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der ARA infolge einer derartigen Politik faktisch paralysiert war. TASS ist vollberechtigt, die Verantwortung für die Folgen der von der ägyptischen Führung gegenüber der Sowjetunion in den letzten Jahren betriebenen Po-

litik als ganzes wie auch der Aufhebung des Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der ARA die ägyptische Seite trägt. Die Sowjetunion wird auch in der Zukunft eine prinzipielle und konsequente Politik verfolgen, die die Verantwortung für die Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen zur Arabischen Republik Ägypten und den letzten Jahren betriebenen Po-

## Teuerung wächst

ROM. Die neuerliche Preiserhöhung für Benzin und andere Brennstoffe wird von den in Rom erscheinenden Zeitungen als ein Schritt gewertet, der eine neue Teuerungswelle in Italien auslösen wird. Die Benzinpreise stiegen auf 35 Lira pro Liter an. Auch Heizöl ist teurer geworden. Das ist schon die seit den letzten drei Jahren siebte Preiserhöhung für Erdölprodukte in Italien.

PARIS. In Frankreich sind die Preise für Milch um 4,4 Prozent und für Käse um 4,25 Prozent erhöht worden. Auch Seife und

andere Waschmittel, Möbel und Flüssigkeiten sind teurer geworden. RIO DE JANEIRO. Die Lebenshaltungskosten in Brasilien sind in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um 9,6 Prozent gewachsen. Das geht aus einem Bericht des Getulio Vargas-Instituts hervor. Die Teuerungsraten wuchsen in diesem Jahr doppelt so schnell wie in den ersten Monaten des Vorjahres. Besonders verteuert haben sich Lebensmittel — um 14 Prozent.

BERN. Benzin in der Schweiz ist ab 15. März um 4 bis 5 Prozent teurer geworden. Der neue Preisanstieg, der das Familienbudget vieler Familien schwer belasten wird, wird von den Kommentatoren als Ergebnis des Diktats von seitens ausländischer Monopole gewertet.

## Effektive Abwertung des französischen Franc

Die französische Regierung hat beschlossen, nachdem sie bei der Unterzeichnung des Kursums des Franc rund 1,75 Milliarden Dollar verloren hat, den Rücktritt anzutreten. Nachdem ein Großteil der Währungsreserven des Landes erschöpft war, faßte die Regierung die Entscheidung, die Unterstützung der nationalen Währungsbehörde Abstand zu nehmen. Ähnlich dem britischen Pfund Sterling und der italienischen Lira, ist nun auch der französische Franc zu einer Währung mit freiem Kurs geworden.

Praktisch bedeutet der Beschluß der französischen Regierung eine effektive Abwertung des Francs. In der letzten Woche war er einem immer stärker werdenden Druck seitens der auf die Herabsetzung spekulierenden Finanzkreise ausgesetzt und jetzt dürfte allem Anschein nach dieser Druck noch mehr zunehmen. Wie France Presse schreibt, sei lediglich unklar, wieviel der Franc in den nächsten Tagen an seinem Wert einbüßen wird.

Die praktische Abwertung des französischen Franc wird ausschließlich zur neuen Verschärfung der Widerstände zwischen Frankreich und seinen EWG-Partnern führen. Mit Ausnahme von Großbritannien, Irland und Italien sind die EWG-Mitglieder durch eine Verpflichtung gebunden, eine Schwankung ihrer Währungen nicht mehr als 2,25 Prozent zuzulassen. Der Verzicht Frankreichs auf diese Vereinbarung verstärkt die Handelsrivalität in der EWG. Indem er die französischen Waren auf den Außenmärkten für eine gewisse Zeit konkurrenzfähiger macht.

Der Beschluß der französischen Regierung wird auch in anderen Bereichen die Rivalität unter den EWG-Ländern zuspitzen. So entsteht die Gefahr eines Ausbruchs von neuen Konflikten um den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zwischen den EWG-Staaten. Und schließlich wird durch diesen Verzicht ein weiterer Schlag den Forderungen versetzt, im EWG-Rahmen eine Währungs- und Finanzunion zu schaffen.

Die effektive Abwertung des Franc ist ein Ausdruck der Schwäche der von der Krise betroffenen französischen Wirtschaft. Nach Angaben der EWG stieg 1975 die Arbeitslosigkeit

in Frankreich um fast 40 Prozent. Auch für dieses Jahr wird ein weiterer Rückgang der Vollbeschäftigung erwartet.

Die Inflationsraten sind nach wie vor hoch. 1975 betrug die Preissteigerung im Lande etwas weniger als zehn Prozent. Im Januar und Februar hat sich die Inflation beschleunigt. Der Verzicht der Regierung, den Kurs des französischen Franc zu unterbinden, wird die inflationistischen Tendenzen noch stärken.

In dem Maße wie der Kurs des Franc zurückgeht, werden auch die Preise für die von Frankreich eingeführten Rohstoffe, Nahrungsmittel und Ausrüstungen steigen. Letzten Endes wird diese Preissteigerung mit ihrer ganzen Last auf die französischen Werktätigen herabgewälzt.

## Fremdsprachenunterricht: Erfahrungsaustausch

### Das Sprachkabinett hilft dem Lehrer

Valentina Oskarowna Godunowa ist Lehrerin an der Mittelschule Nr. 3 in Ekibastus. Ihre Arbeitsführungen wurden unlängst vom Pawlodarer Gebietsinstitut für Lehrerweiterbildung verallgemeinert.

Heute bringen wir eine Übersicht über die Arbeit des Sprachkabinetts, dessen Gründerin und Leiterin sie ist, anwendet.

In den ersten Unterrichtsstunden lehrt die Lehrerin ihre Schüler, wie man mit dem Tonbandgerät umgeht, wie man die Lautstärke reguliert, ohne die Kopfhörer zu beschädigen, wie man das Mikrofon richtig hält usw. Im Ergebnis solcher Vorbereitungsarbeiten funktionieren die Ausrüstungen des Kabinetts bereits zweieinhalb Jahre, kein einziges Drähtchen wurde abgerissen. Das Interesse der Schüler für das Sprachkabinett ist so groß, daß hier keine Disziplinverletzungen vorkommen.

Der erste und beste Gehilfe der Lehrerin in der Vorbereitung auf die Stunden und in ihrer Durchführung im Sprachkabinett ist die Zeitschrift „Fremdsprachen in der Schule“. Kein Artikel, der Bezug auf den Sprachunterricht hat, bleibt von Valentina Godunowa unbeachtet.

Sie benutzt die technischen Mittel für folgende Zwecke:

- Für die Arbeit am Text, während der Diktate; für Einübung der Aussprache beim Lesen eines Auszugs, der als Hausaufgabe mitgegeben wird; während des dialogischen Sprechens; bei der Arbeit mit Tabellen, beim selbständigen Lesen und Verstehen des Textes; für die Arbeit mit schwachen Schülern (die stärkeren erhalten kompliziertere Aufgaben); für die Einübung der Aussprache.
- Mit Hilfe der technischen Mittel ist es leicht zu prüfen, ob die stärkeren Schüler den Text verstehen, die die Arbeit an ihm abgeschlossen haben. Wenn der Schüler den Text nicht verstanden hat, muß er ihn nochmals durchnehmen. Nachdem die stärkeren Schüler geprüft sind, kön-

genommen. In die Pause müssen die Schüler das entsprechende Wort in der nötigen Form oder elementare Konstruktion einsetzen. Die Klasse kann man in zwei Gruppen einteilen und das Spiel durch den Wettbewerb zwischen beiden Gruppen spannender machen.

Aufs Tonband sind Dingwörter in der Einzahl aufgenommen. In den Pausen müssen die Schüler den Genus und die Mehrzahl dieser Wörter nennen.

Ein Kopfhörer ertönt eine Frage, wie z. B. „Was ist schwarz?“ Die Kinder nennen Gegenstände, die schwarz sind.

Einzelne Wörter. Zu jedem Wort muß man ein anderes finden, das sich mit dem ersten reimt.

Fragen, die man bejahend und verneinend beantworten kann, z. B. „Bädest du gern im Fluß?“

Der Schüler links antwortet bejahend, der Schüler rechts — verneinend.

Namen von Städten. Die Schüler hören den Namen der Stadt und müssen das Land nennen, in dem sich die Stadt befindet usw.

Alle beschriebenen Übungen werden von der Lehrerin im Sprachkabinett angewandt. In den zweieinhalb Jahren des Bestehens des Sprachkabinetts ist sie zur Überzeugung gekommen, daß der Unterricht im Kabinett folgende Vorzüge hat im Vergleich mit dem gewöhnlichen Unterricht:

- Die Sprechfertigkeiten der Schüler verbessern sich.
- Die technischen Lehrmittel bringen den Lehrprozeß dem natürlichen Sprechen des Menschen näher.
- Die Zeit des Sprechens eines jeden Schülers wird bedeutend größer.
- Das Tempo der Aussage der Schüler steigt, es entwickelt sich das logische Denken.
- Es bestehen bessere Voraussetzungen für die Ausarbeitung einer besseren Aussprache.
- Die Technik bereitet den Lehrer von der rein mechanischen Arbeit und gibt ihm die Möglichkeit, schöpferisch, differenzierend zu arbeiten.
- Der Lehrer erhält größere Möglichkeiten für individuelle Arbeit mit jedem Schüler.
- Alle Anschauungs- und Schautafeln, Technische Mittel sind in einem Kabinett konzentriert.

L. SCHEWTSCHENKO, Leiterin des Kabinetts für Fremdsprachen des Instituts für Lehrerweiterbildung des Gebiets Pawlodar

## Sicheren Schritts

Im Sowchos „Usunbulakski“, Rayon Kokpekty, ging die Oberholung der Landtechnik auf Hochtouren. Die Reparaturarbeiter hatten sich verpflichtet, bis zum XXV. Parteitag der KPdSU mit dieser Aufgabe fertig zu werden. Sie haben sie in Ehren erfüllt. Besonders tun sich bei der Oberholung der Landtechnik die Kommunisten und Komsomolzen des Sowchos hervor: Woldemar Seib, Konstantin Dehring und Viktor Chwolnitski.

G. KISSLING

## Zwei Arturs

Schon viele Jahre hindurch schreiten diese zwei bejahrten Männer Artur Wolk und Artur Sonnenberg jeden Morgen der Viehfarm zu. Hier verrichten sie mit Fleiß und Wissen ihre nicht leichte Arbeit. Sie haben es immer eilig.

Die zwei Arturs arbeiten in der dritten Farm im Sowchos „Sampalatski“. Im Sommer sind sie als Hirten tätig. Sie kennen jeden Weidplatz und finden für die Kühe immer schönes saftiges Gras.

Die Melkerinnen der 3. Farm haben im 9. Jahrgang fast 575 Kilo Milch je Kuh überplanmäßig gemolken. Die Milcherträge im Januar und Februar 1976 übertrafen wieder die vorgemerkten. Zu diesem Erfolg tragen auch Artur Wolk und Artur Sonnenberg ihren Teil bei.

Jede Hochleistung kommt mit Jahren arbeitsreicher Arbeit. Die Freunde arbeiten im Sowchos „Sampalatski“ seit seiner Gründung. In der ersten Zeit schafften sie dort, wo man sie am nötigsten brauchte. Sie weideten die Vieh, mähten Gras, halfen beim Siloenlegen mit. Überall standen sie ihnen Meist. Sie sind bei ihren Dorfgemeinschaften in Talize aktiv.

P. BLOCK

## Briefkasten der Freundschaft

### Sie begrüßten die Oktoberrevolution

Mit großem Interesse habe ich die Großzeitschrift „Jakob — das Sonntagskind“ von R. Käln und E. Stöbel in der Zeitung „Finanzschaff“ gelesen. Ich möchte den Autoren meinen innigsten Dank dafür aussprechen.

Sie zeigen gelungen ein Stück Leben im deutschen Dorf vor der Revolution. In der Erzählung werden die Klassengegensätze im Dorf gezeigt. Die ärmlichen Schichten begreifen, daß sich niemand um sie bemühen wird, wenn sie nicht selbst zusammen mit den revolutionären Arbeitern in den Kampf gehen. Viele Arm- und Mittelbauern begrüßen die Oktoberrevolution und beginnen selbst für die Sache der Revolution zu kämpfen. Ich warte jetzt auf die Fortsetzung der Geschichte.

Alex REMBES

Tatarische ASSR

Den Gaselektroschweißer Woldemar Benz kennt man im Karagander Werk für Synthesekautschuk als einen sachkundigen Mann. Er führt alle Schweißarbeiten in hoher Qualität aus. Auf der Ehrentafel der Bestarbeiter des Werks ist auch sein Bild zu sehen.

Foto: A. Bender

Mit großem Interesse las ich die Erzählung „Edelherz“ von Artur Hörmann. Diese Geschichte erinnerte mich an meine Schuljahre. In denen ich Heinrich Rotfarn kennengelernt hatte. Seinem Alter nach gut gewachsen und physisch entwickelt so sieht er heute noch vor mir aus. Augen, Gut konnte ich auch Karolina Andrejowna, Heinrichs Mutter. Früh verlor die Familie ihren Ernährer, und der Mutter fiel es sehr schwer, den Kindern auf die Beine zu helfen. Aber wie schwer es auch war, niemals verlor Karolina den Mut. Immer herrschte in der Familie Frieden und Eintracht. Die Verwaltung des Kolchos und der Staat nahmen sich der Kinder an. Nach der 7. Klasse fuhr Heinrich nach Sampalatski. Bis zum Dienst in der Sowjetarmee arbeitete er im Fleisch-

## Erspriehlicher Briefwechsel

An manche Begegnungen erinnert man sich ein Leben lang. Die Lehrerin Helga Matschos aus Rostock lernte ich 1963 während meiner DDR-Reise kennen. Eine ganze Woche waren wir zusammen, besuchten die schöne Stadt an der Elbe — Dresden, die weltberühmte Dresdener Gemäldegalerie. Jedemal, wenn ich in der 9. und 10. Klasse mit den Schülern das Thema „Die bekannte Städte der DDR“ durchnehme, erzähle ich von meiner Freundin Helga. Sie ist eine aufmerksame Kameradin, immer hilfsbereit, aufgeweckt und einfach im Umgang mit den Menschen, hat viel Herz für die Kinder, wie es auch in unserem Beruf sein muß.

Auszüge aus ihren Briefen verze ich in den Deutschstunden, wende ich zum Thema „Deutsche Maler“: „Gestern waren mein Mann und ich am Nachmittag bei der Eröffnung einer Ausstellung eines Rostocker Malers. In der Ausstellung sind über 100 Bilder — Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen — zu sehen. Sie zeigen verschiedene Motive: Landschaften, Porträts, Tiere usw.“

40 Alben mit Ansichtskarten der Städte Berlin, Dresden, Rostock, Zwickau und zu verschiedenen Themen habe ich angefertigt. Außer Helga Matschos stehe ich mit Johanna Heinz aus Zwickau, mit Christin Schmiede aus Dresden, Gerd Klauen aus Dessau im Briefwechsel. Alle meine Freunde sind Lehrer, auch unsere Schüler korrespondieren miteinander.

Gegenwärtig bereiten sich die KIF-Mitglieder unserer Schule auf das Rekonferenzfest anläßlich des 90. Geburtstags Ernst Thälmanns vor.

Valentina ILYAZKOVA, Gebiet Nowosibirsk

Gegenwärtig bereiten sich die KIF-Mitglieder unserer Schule auf das Rekonferenzfest anläßlich des 90. Geburtstags Ernst Thälmanns vor.

Valentina ILYAZKOVA, Gebiet Nowosibirsk

## Viel Glück!

Aber wie schwer es auch war, niemals verlor Karolina den Mut. Immer herrschte in der Familie Frieden und Eintracht. Die Verwaltung des Kolchos und der Staat nahmen sich der Kinder an. Nach der 7. Klasse fuhr Heinrich nach Sampalatski. Bis zum Dienst in der Sowjetarmee arbeitete er im Fleisch-

A. HEIDEBRECHT, Gebiet Sempalatski

